

Tobias Bonz

Barockcello

Ein Lehrbuch für fortgeschrittene Schüler, Lehrer und interessierte Laien

om230 / ISMN 979-0-502340-92-6

Broschur (Ringbindung), V+134 Seiten, mit zahlreichen Notenbeispielen / 29,90 EUR

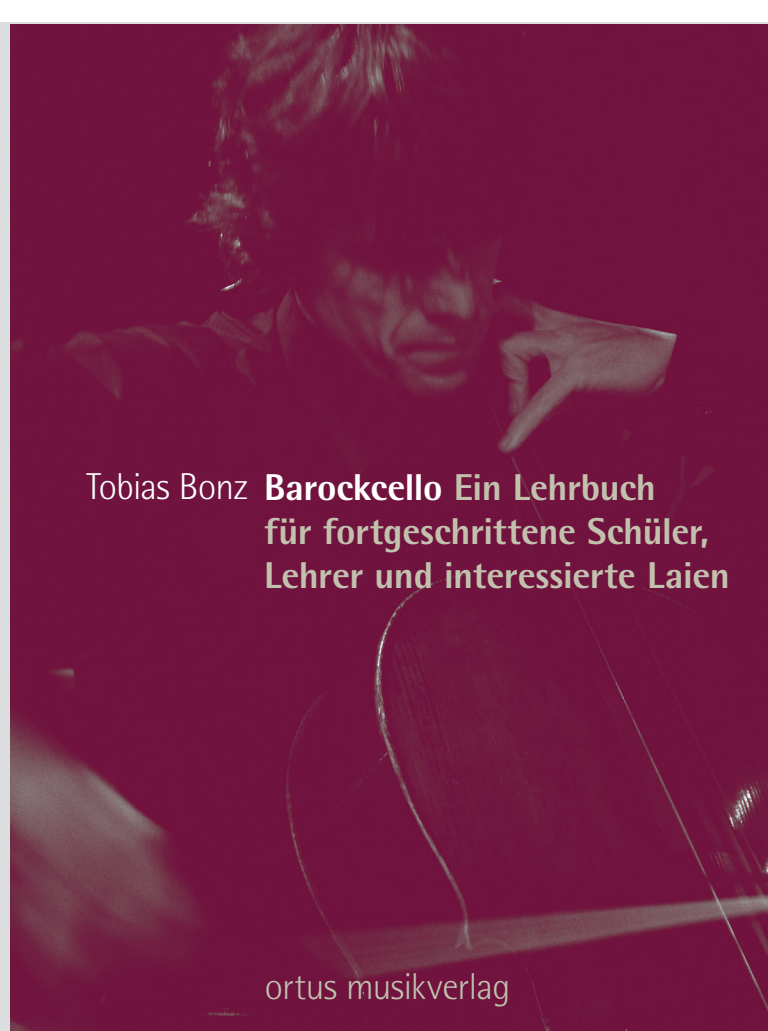
Barockcello – Ein Lehrbuch für fortgeschrittene Schüler, Lehrer und interessierte Laien ist konzipiert als Ergänzung für die instrumentale Grundausbildung fortgeschrittener Schülerinnen und Schüler. Historische Quellen der wichtigen Nationalstile aus Italien, Frankreich, England und Deutschland werden zusammengefasst und für heutigen Unterricht verständlich nutzbar gemacht. Neben Übungen aus den Celloschulen von u.a. Corrette (1741), Cupis (1772), Muntzberger (1802), Breval (1804), Duport (1806) und vor allem Dotzauer (1824 und 1833) werden erstmalig Transkriptionen für Cello aus der Violinschule von Geminiani (1751) zugänglich gemacht.

Die Celloschule umfasst **18 Kapitel**, unterteilt in **drei Bereiche**: **Historische Quelle** beschreibt Diminutions- und Verzierungslehre, Tonartencharakteristik und rhetorische Vortragskunst. Unter **Historische Technik** werden damalige Stricharten und Fingersätze, Arpeggien und akkordisches Rezitativspiel vorgestellt. **Technik allgemein** lehrt noch heute gebräuchliche Übungen der Bogenführung und des Fingersatzes. Jedes Kapitel beinhaltet drei kommentierte Musikbeispiele, eine „Urstudie“ und ein „Petit Plus“. Dazu kommen Fragen „zum Nachdenken“, Anregungen „zum Weiterüben“ und Informationen „zum Weiterlesen“. Ein ausführliches Quellen- und Literaturverzeichnis sowie Kurzbiographien der verwendeten Autoren runden das Werk ab.

Tobias Bonz wurde in Deutschland als Cellist und Barockcellist ausgebildet. Er konzertierte anschließend mit deutschen und vor allem französischen und italienischen Barockorchestern in ganz Europa. Gleichzeitig gestaltete er mit dem eigenen Ensemble Antichi Strumenti eine innovative Konzertreihe und realisierte 6 CD-Aufnahmen.

www.tobiasbonz.de

Lieferung über Buch- und Musikalienhandel oder direkt:
ortus musikverlag Krüger & Schwinger OHG
Rathenaustraße 11, 15848 Beeskow
Fon/Fax 030/4720309
Mail: ortus@t-online.de
vollständiger Katalog unter:
www.ortus.de



Tobias Bonz Barockcello Ein Lehrbuch für fortgeschrittene Schüler, Lehrer und interessierte Laien

ortus musikverlag

4 Arpeggio nach Corrette, Cupis und Geminiani

Ein wichtiger Teil der Streicherausbildung wird durch Arpeggio-Übungen geleistet. Diese erfordern in der linken Hand Festigkeit und Genauigkeit und für den rechten Arm sowie das Handgelenk Kraft und Geschwindigkeit. Im Gegensatz zu vielen heutigen Übungen wird in der Barockmusik das Arpeggio selten «glatt» erwartet – ganz im Sinne der barocken, artikulierten Tonsprache. Wiederum bis ins 19. Jahrhundert hinein wurden barocke Strichtechniken (z.B. drei 16tel im Abstrich gegen eines im Aufstrich und umgekehrt) gelehrt (Dotzauer 1824). Doch bereits bei Duport 1806 wird durch gleichförmigere Strichgeschwindigkeit ein anderes Klangideal spürbar.

4.1 Corrette 1741

Unter physikalischem Gesichtspunkt ist es vorteilhaft, die tiefe Saite beim Arpeggio im Aufstrich zu beginnen. Diese Erkenntnis trat in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in den Lehrwerken in den Vordergrund. Dabei wird jedoch die Artikulation des Grundtons der Harmonie erschwert. Deswegen sollte man für barocke Musik Arpeggien auch im Abstrich auf der tiefen Saite beginnen.

Corrette 1741

Méthode de Violoncelle
S. 40, Variation 1 und 2
MM ♩ = 92

Achtung

Die untere Hälfte des Bogens verwenden.
Rechten Arm gut auf der Saitenebene führen.
Finger links fest auf die Saite drücken.
Den linken Daumen nicht versteifen.
Achte auf saubere Intonation.
Bei vierstimmigen Akkorden die unteren beiden Saiten zusammen streichen.

Allegro